

Interpellation der CVP-BDP-Fraktion vom 26. Oktober 2010 betreffend Planungshonorare bei Hochbauten im Kanton Aargau

Text und Begründung:

In den letzten Monaten und Jahren gaben bei kantonalen Hochbauten die angeblich hohen Planerhonorare immer viel zu diskutieren. Es waren Projekte gefährdet oder wurden deswegen sogar zurückgewiesen.

Sowohl in den Kommissionen wie auch im Plenum standen die Planerhonorare häufig im Zentrum der Diskussionen.

In einer Untersuchung sollte aufgezeigt werden, ob der Kanton wirklich zu teuer baut oder ob dies ungerechtfertigte Behauptungen sind.

Ob zu Recht oder Unrecht, ist für uns Grossräte oft schwer nachvollziehbar. Oftmals ist auch parteitaktisches Geplänkel damit verbunden.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Regierungsrat Vergleichszahlen, die Klarheit über die Höhe der Planerhonorare bei verschiedenen Bauvorhaben in Bezug zur Bausumme geben? Bei diesen Vergleichszahlen sollten die Honorare bei öffentlichen und privaten Bauten verglichen werden können.
2. Wenn Nein, was hindert den Regierungsrat daran, bei einer Fachhochschule (oder verwandten Organisation) eine Studie in Auftrag zu geben, die die Situation bei Planerhonoraren untersucht?

Mit einer Studie von einem neutralen Institut könnte die Honorarsituation bei öffentlichen und privaten Bauten untersucht werden. Es könnte damit aufgezeigt werden, ob der Kanton wirklich zu teuer baut oder ob die Honorarkosten auch bei privaten Bauten gleich sind. Wenn die öffentliche Hand teurer baut, so könnte "das Warum" in einer Studie aufgezeigt werden.

Es kann durchaus sein, dass es dafür eine Rechtfertigung gibt.

Dabei sollten nach Möglichkeit Umbauten und Neubauten getrennt untersucht und erfasst werden.
